Zeitschrift: The Swiss observer: the journal of the Federation of Swiss Societies in

the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1928)

Heft: 341

Rubrik: Swiss Benevolent Society

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ausländer in der französischen Ehrenlegion.

Die Gesamtzahl der lebenden Ehrenritter ausländischer Herkunft dürfte sich zwischen 15—20,000 bewegen. Wir finden die höchsten Zahlen für Grossbritannien, Italien, Russland, Belgien, die Vereinigten Staaten, was mit der Bundesgenossenschaft im Weltkriege zusammenhängt. England besitzt allein an höhern Graden vom Offizier aufwärts 800 Ordensträger und das Doppelte an Ehrenrittern. Italien füllt 16 Zettelkästen zu je 200 Namen, Belgien 10, die Vereinigten Staaten 10, Spanien 8, Griechenland 4, Japan, Rumänien, Holland und Portugal je 3, Polen, Schweden, Norwegen, Dänemark und die Schweiz je 2, Jugoslawien, Bulgarien, Brasilien, Chile usw je 1 Zettelkästen oder einen Teil davon. Es fehlt kein Staat des Völkerbundes, auch die Zwergstaaten sind Die Gesamtzahl der lebenden Ehrenritter ausslawien, Bulgarien, Brasilien, Chile usw je i Žettelkasten oder einen Teil davon. Es fehlt kein Staat des Völkerbundes, auch die Zwergstaaten sind hier vertreten und wäre es auch nur in der Dekoration ihres Herrschers oder Ministerpräsidenten. Die Republik von Andorre, der Freistaat Danzig, das unbotmässige Territorium der Drusen haben ihre Dekorierten. Die Anziehungskraft dieser französischen Ehrung beschränkt sich also nicht nur auf die Schweiz! Etwas von der alten Kulturgemeinschaft der französischen Sprache im 18. Jahrhundert, als es hiess: Chaque esprit a deux patries—la sienne et la France!—lebt in dieser Völkerschau im Palais der Ehrenlegion fort.

Es gab eine Zeit, da in politischen Kreisen die

im Palais der Ehrenlegion fort.
Es gab eine Zeit, da in politischen Kreisen die
folgende Anekdote Kurs hatte. Zwei Diplomaten
begegnen sich an einem Empfange des Präsidenten
der Republik. "Sie sind der Minister der Schweizerischen Eidgenossenschaft?" wendet sich ein Anwesender an seinen Kollegen. "Und Sie sind der
Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika!"
antwortet der andere verbindlich. Die beiden Herren hatten sich gegenseitig erkannt, weil sie allein
von der ganzen Gesellschaft keine Dekoration von der ganzen Gesellschaft keine Dekoration trugen!—Der Weltkrieg hat auch dies geändert und heute steht der schweizerische Gesandte allain auf weiter Flar mit seiner "poitrine vierge," wie der schweizerische Gesandte Mengotti sagte.
Gewiss, unsere öffentliche Meinung würde sich

Gewiss, unsere öffentliche Meinung würde sich über die Verleihung der Ehrenlegion an Schweizer weniger beunruhigt zeigen, wenn dabei als Motiv wirklich "höheres Talent" und "höhere Leistung" vorherrschten, dafür aber die "höheren Dienste" für Frankreich angesichts unserer politischen Neutralitätspllicht weniger oft mitspielten. Dass Ferdinand Hodler (1913), Bautier (1878), Louise Bresslau, Rodo von Niederhäusern unter den von Frankreich geehrten Malern und Bildhauern figurierenm die nicht mehr Lebenden zu nennen-, tut nieder und einer den von Frankreich geehrten den von Frankreich geehrten Malern und Bildhauern figurierenum die nicht mehr Lebenden zu nennen—, tut nie-mand weh. Wenn das französische Sprachgebiet Meister des Stils wie Philippe Godet, Secrétan, würdigt, wenn es Gelehrte wie Prof. Karl Vogt (1882) und heute lebende Zierden der Universi-(1882) und heute lebende Zierden der Universitäten von Genf, Lausanne und Freiburg auszeichnet, so lässt sich dies nach dem über andere Länder Gesagten wohl verstehen. Auch die Ehrung unserer Komponisten Hans Huber und Gustave Doret wird von niemand angefochten werden. Einige unserer namhaften Aerzte haben als Wohltäter der Menscheit an der Ehrenlegion im wahren Sinne des Wortes teil. Aber die übrigen 300 Mitglieder, die Wertes teil. Aber die übrigen 300 Mitglieder, die wir seit den 1880er Jahren festgestellt haben? Ein grosser Teil davon entfällt auf Auslandschweizer: Persönlichkeiten, die in hervorragenden Stellungen eine gesellschaftliche Rolle spielen, Ingenieure, die sich in den Kolonien betätigten, Schweizer Aerzte in fränzösischen Spitälern, Schriftsteller, die ihre Werke in Frankreich verlegen, Sprachlehrer, Krankenschwestern, Schweizerfamilien des Elsass, Söhne aus Mischehen, die im französischen Denken erzogen sind, aber aus Pietät die Nationalität des Schweizers bewahren. Das Anschen, das für den Landesfremden aus der staatlichen Auszeichnung erwächst, sollte bei uns in der Schweiz, wo die Achtung für den tüchtigen Ausländer eine Tradition ist, nachempfunden werden.

ist, nachempfunden werden.

Was die mit der Ehrenlegion ausgezeichneten Heimatschweizer anbetrifft, die teils öffentliche Stellungen bekleiden, so ist es richtig, dass die romanischen Kantone das grössere Kontingent stellen. Immerhin dürfen wir uns nicht tugendhafter machen als wir sind: In den 70er und 80er Jahren sind die deutschschweizerischen Namen häufig, namentdie deutschschweizertschen Namen häufig, namentlich nach den grossen Pariser Weltausstellungen liessen sich unsere Industriellen gern dekorieren Man findet alle Konfessionen, Landesgegenden, Berufe vertreten, sogar schweizerische Obersten fehlen nicht. Pastoren, Rabbiner, hohe katholische Geistliche zeigen dieselbe Empfänglichkeit für die Ehren dieser Welt und heften das Bändehen an ihr kirchliches Kleid. Verseltungsten intellegen und eine Scheiden und eine Welt und heften das Bändehen an ihr kirchliches Kleid. liches Kleid. Verwaltungsratsmitglieder unserer ersten Eisenbahngesellschaften und Bankinstitute, liches die schliesslich für die Unabhängigkeit des Landes keine geringere Bedeutung haben wie ein Genfer Stadtrat oder ein tessinischer Sindaco, finden sich unter den Ehrenrittern. Die Tätigkeit für das Rote Kreuz, für die internationalen Wohlfahrtseinrich-tungen, für die Evakuiertenfürsorge im Kriege brachte einer Reihe unserer Mitbürger und Mit-bürgerinnen den Dankesbeweis Frankreichs in Ge-stalt der Ehrenlegion. Würde es nicht seltsam sein, wenn unter den 400 dekorierten Frauen aller Nationen gerade die Schweizerinnen fehlten!—Hüten wir uns, die Splitterrichter zu spielen und auf unsere welschen Eidgenossen zu zeigen! Diese mögen es mit ihrem schweizerischen Gewissen aus-

machen, wie sie sich zum beschränkten Ordensver-bot der Bundesverfassung stellen. Strafrechtliche Zwangsmassnahmen in einer so individuellen Sache würden gegen das patriotische Gefühl ausschlagen, das sie zu schützen vorgeben. In dem bereitliegenden Buche eines waadtländischen Publizisten, M. de Rameru, wird das langsame Schwinden der kulturellen Eigenart der romanischen Schweiz als histoturellen Eigenart der romanischen Schweiz als historische Fatalität bedauert. Das waadtländische, genferische, neuenburgische Wesen, das sich durch seinen Individualismus der französischen Geisteskultur verwandt fühlt, glaubt sich durch den vordringenden Etatismus, der eine Form des alemanischen Uebergewichts im Bundesstaate sei, bedroht. Liefern wir nicht durch allzu rigorose Verfolgung einer menschlich verzeinlichen Häresie gegenüber dem Ordensverbot ein Argument für diese These!

—Neue Zürcher Zeitung.

Radio Programmes from Swiss Stations.

LAUSANNE, 680 m. 1.5 kw.:

Dimanche 8 Avril (Paques).

21.00 Concert par l'orchestre de la station (direction: Félix Keizer): 1. Ave Maria, Schubert; 2. Andante de la Symphonie inachevée, Schubert; 3. Le Déluge, prélude, Saint-Saëns; 4. Marche religieuse, Wagner; 5. Prélude de Tristan et Yseult, Wagner; 6. Egmont, ouverture, Beethoven.

Lundi, 9 Avril.

20.01 Concert par l'orchestre de la station: 1. Ouverture de fête, Lassen: 2. Chanson de Fortunio, André Messager; 3. Valse tendre, Gillet; 4. Petite suite: (a) Air italien; (b) Air russe: (c) Air espagnol, Chan; nade; 5. Intermède littéraire; 6. La Norma, ouverture, Bellini; marche, Dal Monte. Bellini; 7. Lausanne qui rit,

Mardi, 10 Avril.

20.01 Concert d'orchestre: 1, Ouverture de l'En-lèvement au Sérail, Mozart; 2. Andante Cantabile, Tchaïkovsky; 3. Concerto en mi majeur, pour violon et piano, Bach; 4. (a) Feuille d'album, Wagner; (b) Chant d'a-mour de Siegmund, Wagner; 5. Symphonie en ré, Hadyn; 6. Marche militaire, Saint-Seine. Saëns.

Mercredi, 11 Avril. 20.01 "L'industrie de la tuilerie et de la brique-terie," par M. Maurice Barraud, industriel à Bussigny.

Ieudi. 12 Avril.

O Causerie de droit civil : "Les personnes physiques," par M. le Dr. Pierre Rochat,

endredi, 13 Avril.

20.01 Causerie littéraire sur "Philippe Monnier" par M. le professeur Louis Cornu, professeur à Vallorbe.

Samedi. 14 Avril.

amedi, 14 Avril.
20.01 Soirée vaudoise: 1, Hymne vaudois mélodie arrangée par W. Pilet (par le petit cheur de l'Union chorale); 2, Allocution; 3. Le Canton de Vaud; 4. Le Petit village, Jacques Dalcroze; 5. Là-bas, là-bas, Plumhof; 6. L'exilé vaudois, Wuissmann; 7. La chanson du sol natal, Jaques Dalcroze; 8. Marche vaudois, Jaques Dalcroze; 8. Marche vaudois, Jaques Dalcroze; 10. Menuet, Doret; 11. Romance, Wagnère; 12. A travers les vingt-deux cantons.

ZURICH, 588 m. 4 kw. :

Montag. 9. April.

55. April.15.00 Konzert des Orchestervereins Zürich.20.00 Italienisch-spanischer Volkslieder-Abend.

Dienstag, 10. April.
17.10 Kinderstunde (Nelly Schmid): "E Maie-chäfergschicht."
19.32 Dr. jur P. Willi: "Die Unterstützungs-pflicht der Verwandten."
21.00 ca. Wiener Bohème-Stunde.

Mittwoch. 11. April.

20.00 Beethoven-Stunde. 21.00 ca. Ernst Schlott singt Lautenlieder.

Donnerstag, 12. April. 17.10 Kinderstunde (Tante Böschenstein): "Sei geduldig" (Aus einem alten Kinderbuch. Ver-fasser unbekannt).

20.00 Kammermusik-Abend des Münchner Gui-tarre-Kammertrios. 21.20 Internationale Schlager, gesungen von Lili

Schoening-Menot.

Freitag, 13. April. 20.00 Neuere französische Musik. 20.00 Schweizerlieder-Abend.

20.00 Schweizerheiger-Adena.
Samstag, 14. Afril.
17.10 Konzert des Handharmonikaklubs "Edelweiss" Zürich (Dir. A. Sigg).
19.32 Vortragsdienst der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale Bern (Dr. L. Frank, Rorschach): "Ursachen der Ehescheidungen."
20.00 Uebertragung aus Wien.

Sonntag. 15. April. 15:00 Die Stunde der lebenden Schweizerdichter: Eva Herlik liest aus eigenen Werken. 19:32 Kammermusik-Halbstunde.

CITY SWISS CLUB.

L'Assemblée Générale Annuelle a eu lieu Mardi, 3 Mars, au Local du Club, Restaurant Pagani, Gt. Portland Street. Après un excellent diner auquel une soixantaine de membres et amis ont fait honneur avec beaucoup d'entrain et de gaiété, Mons. L. Jobin, Président, ouvre la Séance à 9 heures et démande à l'Assemblée d'honorer la mémoire du grand homme que la Suisse vient de perdre, Gustave Ador.

Le Secrétaire donne lecture du procès verbal de Le Secrétaire donne lecture du procès verbal de la dernière Assemblée qui est approuvé et le Bilan du dernier Exercice est soumis à l'examen des actabres. Mons. Pfirter, Vérificateur des Comptes, fait son rapport et le Trésorier fait constater les économies effectuées pendant l'année écoulée. Après ces explications, le Bilan est approuvé à l'una-nimité

Mons. L. Jobin, avant de quitter le fauteuil de la présidence, remercie avec émotion les membres de son Comité pour le concours dévoué qu'ils lui ont donné et l'affection dont ils l'ont entouré pendant l'année écoulée. Mons. A. Schupbach, en acceptant l'année econiee. Mons A. Schupbach, en acceptant la Présidence temporaire, remercie au nom du Club le Président et le Comité sortants et aux applaudissements de l'Assemblée il ajoute que, par son grand dévouement, par son travail silencieux, le Comité à droit à la profonde reconnaissance de tous les membres.

tous les membres.

A l'unanimité, les membres suivants sont élus Membres du Comité pour l'exercice 1928-29:—

Président, Mr. M. Gerig; Vice-Président, Mr. E. Werner; Trésorier, Mr. R. De Cintra; Secrétaire, Mr. Ch. Chapuis; Vice-Trésorier, Mr. J. Zimmermann; Vice-Secrétaire, Mr. P. Bessire; Bibliothécaire, Mr. J. Geilinger; Vérificateurs des Comptes, Messrs. H. Pfirter et B. Sigerist.

Mons. M. Gerig, en prenant la Présidence, remercié l'Assemblée pour l'honneur et la grande confiance qui lui sont faits et donne l'assurance que le nouveau Comité suivra les nobles traditions de

le nouveau Comité suivra les nobles traditions de ses prédécesseurs.

Avant de se séparer, l'Assemblée exprime chalcureusement à leur doyen, Mons. E. Neuschwander, leur plaisir de le voir au milieu d'eux en si bonne santé.

SWISS MERCANTILE SOCIETY. EDUCATION DEPARTMENT.

In connection with the scholastic programme following lectures were given by the students

the following lectures were given by the students during last week:—

Mr. Franz Burri, Lucerne: "The Hotel Industry in Switzerland." Mr. H. O. Mauerhofer, Langnau i/E.: "Flowers and Colours." Mr. J. Fischer, Schüpfheim: "Practical Charity." Mr. Fritz Häni, Laufen: "Comets." Miss Paula Roth, Basle: "Friendship." Mr. A. Kuhn, Langenthalk "A Visit to the Docks." Mr. G. Huerbin, Axenstein: "Richard Wagner." Dr. H. Teuscher, Zurich: "How Modern Cities were Built." Mr. Ad. Gertsch, Interlaken: "My First Stay in Italy." Mr. Alfred Niederer, St.-Gall: "On Belgian Battlefields."

Every fortnight the Advanced Classes have a

Every fortnight the Advanced Classes have a Test on the work that has been done up to a certain Standard, consequently in one week there is a Debate, in the other an Examination. Next week it is Debating Week.

Friday: The Headmaster gave a Lecture on the War with slides from photographs taken during and after the War in France and Belgium.

Saturday: The School, to the number of 160 Students, went to the Oxford and Cambridge Boat Race in three private 'buses from Fitzroy Square. The 'buses flew the British and Swiss Flags and were gaily decorated with the Cambridge colours. With merry voices and joyous exuberance the jour-With merry voices and joyous exuberance the journey to and from the Thames gave our boys and girls one of the happiest days in Merrie England.

SWISS BENEVOLENT SOCIETY.

Le Fonds de Secours Suisse a eu son Assemblée Le Fonds de Secours Suisse à cu son Assemblée Générale Annuelle le 27 Février dernier sous la présidence de Monsieur F. J. Borsinger, Premier Secrétaire de Légation qui représentait notre Minis-tre, Président honoraire, qui était en ce moment-la

tre, frestient nonoraire, qui etait en ce momení-la en villegiature en Egypte.

Le Procès-verbal et les Comptes furent dûment approuvés et le Trésorier honoraire, M. F. M. Gamper, fut chaleureusement félicité de la façon dont il a géré les finances de la Société pendant l'année écoulée. L'assemblée l'a remercié, ainsi que les autres membres du Comité, du travail considérable qu'ils ont fourni pour mener cette œuvre dont l'importance, et l'utilité grandissent d'année en gavée, en gavée. portance et l'utilité grandissent d'année en année. Le Comité exécutif fut réélu à l'unanimité et se compose donc pour 1928 de MM. Dupraz, Président, compose donc pour 1928 de MM. Dupraz, Président, Baer, Baume et Gambazzi, Vice-Présidents, Gamper, Trésorier et Ritter, Serétaire. Comme vérificateurs de comptes furent élus, MM. Hilfiker et Rosselet. La commission du rapport sera composée de MM. Dupraz, Gamper et Ritter. M. A. Schupbach, Directeur Général du Crédit Lyonnais, qui s'intéresse au Fonds de Secours depuis de longues professe de fonde de secours depuis de longues professe de fonde de secours depuis de longues

années a été nommé par acclamation Membre du Comité Général. L'Assemblée prit note du succès qu'eut l'appel spécial fait en faveur du "Fonds Dimier" et re-mercie tout spécialement M.M. Dupraz, Gamper et

de Cintra des efforts qu'ils ont faits dans ce but.

Il fut passé ensuite à l'élection d'une nouvelle pensionnaire et le Secrétaire donna connaissance de plusieurs cas d'assistance qui demandent actuellement l'attention du Comité du lundi.

Il ressort de ce qui précède que le Fonds de Secours a plus à faire que jamais et que cettre ceuvre charitable mérite dans la plus large mesure possible la sympathie et l'appui de tous les membres de notre Colonie.

PERSONAL.

Le Consistoire de l'Eglise Suisse a le profond regret d'annoncer que son ancien et fidèle membre Mr. A. A. Secrétan, est décédé à Lausanne (Villa Magali, Chailly), Jeudi, 29 Mars, d'une embolie. Il s'était retiré en Suisse, en Juin dernier, après un sépour de bien des années dans ce pays et tout semblait faire prévoir qu'il jouirait d'un repos longue, heureux et bien mérité, car il était encore dans la force de l'âge. Dieu en a jugé autrement! Il a été enseveli Samedi. Nous esprimons ici à ses filles, notre très vive sympathie.

BUCHER-BESPRECHUNG.

BUCHER-BESPRECHUNG.

DAS WERK, Schweizer Monatsschrift für Architektur, freie Kunst, angewandte Kunste. Verlag: Gebr. Fretz A.G., Zürich.

Das Februarheft bringt zur Einleitung zwei Artikel über das Bauen. "Vom alten Bauen," der erste. Er ist selber Aussprache über den 18. Band des grossen Werkes "Das Bürgerhaus in der Schweiz," der den Kanton Zürich bietet.—Der 2. Artikel "Vom neuen Bauen" mit seinem Untertitel: "Industrialisierung des Bauens" verdient unsere ganze Aufmerksamkeit. Das Aesthetische mushier hinter dem Wirtschaftlichen zurücktreten, denn die heutige Zeit hat keine Musse für dichtendes Bauen, am allerwenigsten in der Grosstadt! Wir führen hier folgende Klammerbemerkung des Artikels an: "Deutschland rechnet mit einem Fehlbetrag von 600,000 Wohnungen. Von 140,000 Jugendlichen der Stadt Berlin besitzt jeder 5. kein eigenes Bett." Wir begreifen ohne weitere Umschweife die Notwendigkeit des fabrikmässigen Bauens. Menschen, die selbst ein kleinstes Heim aber das als Eigentum besitzen, sind staats und gesellschaftserhaltende Faktoren. Was wird aber die Stadt Berlin mit den 28,000 Jugendlichen machen, die nicht einmal ein eigenes Bett haben? Das werden Leute sein, bei denen Mein und Dein zusammenfallen. So betrachtet gehen die Fragen der Architektur auch die Laien an, die Menschheit überhaupt. In erster Linie ist aber das ein Thema für die Besitzenden, die Arbeitgeber und den Staat, dann erst für die Architekten. Ohne Behebung der wirtschaftlichen Uebel und Weckung des socialen (nicht des socialistischen) Gewissens wird auch der Architekt vergeblich auf eine Belebung des Baumarktes warten. Was nützen etwa die gänzlich unbefriedigenden Bauten der Stuttgarter Wohnausstellung? Sie sind für bescheidene Verhältnisse zu teuer, doch für den, der sie sich leisten könnte, unschön. Aber es macht niemand so hohe Ansprüche an eine gemülliche Wohnung wie eben der Mann des Volkes; er will künstlerisch auch einigermassen befriedigt sein. Entartungen der Kunst sind immer von den sog. Gebildeten gekommen. Die Kunst entsta nung tragen müssen. Der Styl einer Gegend wird, so meinen wir, weniger durch Fachleute als durch das Volk bestimmt. Es wird sich auch dieser

das Volk bestimmt. Es wird sich auch dieser Reissbrettnüchternheiten wohl zu erwehren wissen.
Ein anderer Aufsatz dieser Nummer ist "Reform in der Küche" betitelt. —Die Zürcher mag der Wettbewerb Stampfenbachareal anregen. — Zweier junger Schweizerkünstler wird gedacht, die leider allzu früh gestorben sind : Hermann Scherer und Amadé Barth. Zum Schluss einige Tafeln: "Orientalische Bauten," Architekt A. von Senger. —Wir empfehlen diese Zeitschrift bestens.

PUBLICATIONS

of the "Verein für Verbreitung Guter Schriften"

and "Lectures Populaires."	
	1
137. Erinnerungen einer Grossmutter, von	
Е. В	5d.
138. Die Verlobung in St. Domingo, von	
Heinrich von Kleist	
138 (BE). Das Amulett, von C. F. Meyer	6d.
139. Der Schuss von der Kanzel, von	
C. F. Meyer	5d.
140 (Z). Balmberg-Friedli, von Josef Reinhart	5d.
140. Die Brücke von Rüegsau, von	
Walter Laedrach	5d.
141. Mozart auf der Reise nach Prag, von	
Eduard Mörike	4 d.
141 (Z). Das verlorene Lachen, von	
Gottfried Keller	5d.
142. Gabrielens Spitzen, von Grethe Auer	5d.
142 (BE). Der Fabrikbrand, von J. U. Flütsch	
143. Der Laufen, von Emil Strauss	4d.
143 (BE). Der Wildheuer, von Peter Bratschi	3d.
144. Die Quelle, von Ernst Eschmann	
144 (Z). Pestalozzi, eine Selbstschau,	
von Walter Guver	1/1

145 (A). Von Frauen, fünf Erzählungen,
von Anna Burg
von Adolf Schmitthenner 5d. 146. (B). Tante Fritzchen, von Hans Hoffmann 4d.
146. (B). Hol über! Die weisse Pelzkappe. Der Nachbar, von Meinrad Lienert 3d.
147 (C). Meine Kindheit, von Jakob Stutz 6d. 147. Joseph—Stephan, von
Johannes Jegerlehner
von Werner Krebs
von Alfred Huggenberger
Alphonse Daudet
von Walther Siegfried* 7d. 150. { Wie Joggeli eine Frau sucht, Elsi, die seltsame Magd
von Jeremias Gotthelf 4d.
151. Die Hand der Mutter, von Alfred Fankhauser
152 Erinnerungen eines Kolonialsoldaten auf Sumatra, von Ernst Hauser 4d.
153. Martin Birmann Lebenserinnerungen 5d.
154. Benjamin Franklin, von J. Strebel 4d.155. Aus Indien, von Paul Burckhardt 6d.
156. (B.A.) Der Hess und sein Buch und
andere Erzählungen, von A. Supper 5d.
1/1. Sous la Terreur, par A. de Vigny 1/-
1/2. La Femme en gris, par H. Sudermann 1/-
1/3. L'Incendie, par Edouard Rod 1/-
1/4. La Tulipe Noire, par Alex. Dumas 1/-
1/5. Ieunesse de Iean Iacques Rousseau
(Extraits des Confessions) 1/-
(Extraits des Confessions) 1/- 1/6. L'Ours et l'Ange, par Jean-Jacques Porchat 1/- 1/7. Amour Tragique, par Ernest Zahn 1/-
1/7. Amour Tragique, par Ernest Zahn 1/- 1/8. Colomba, par Prosper Mérimée 1/-
1/8. Colomba, par Prosper Mérimée 1/- 1/9. Des Ombres qui passent, par
Béatrice Harraden 1/-
2/1. Le Légionnaire Héroïque, par B. Vallotton 6d.
2/2. Contes Extraordinaires, par Edgar Pöe 6d.
2/3. Un Véritable Amour, par Masson-Forestier 6d.
2/4. La Boutique de l'Ancien, par L. Favre 6d.
2/5. Souvenirs de Captivité et d'Evasion, par Robert d'Harcourt 6d.
2/6. Adventures d'un Suisse d'Autrefois, par Thomas Platter 6d.
2/7. La Jeune Sibérienne, par Xavier de Maistre 6d
2/8. La Fontaine d'amour, par Charles Foley 6d.
2/9. La Batelière de Postunen, par
Eugène, Rambert

*Der Verein für Verbreitung guter Schriften Zürich legt im Februar-Heft (Nr. 149) seinen Lesern die prachtvolle Novelle "Um der Heimat willen" von Walther Siegfried vor. Die Novelle verdankt ihre Entstehung einer kurzen Zeitungsnachricht, nach der irgendwo in einem kleinen Städtchen bei Erdarbeiten ein Sarg zum Vorschein gekommen ist, worin sich statt eines Leichnams nur Hebelsgöne und Steine befanden. Auf dieser dürf stattenen bet Erdarbetten ein Sarg zum vorseiten gekommen ist, worin sich statt eines Leichnams nur Hobelspäne und Steine befanden. Auf dieser dürftigen Notiz baut sich das Gefüge einer dramatisch bewegten Handlung auf, die Geschichte vom Stadtbaumeister Baldwin, der durch seine genialen Werke, vor allem durch die Abdämmung des Stroms, der in der Rähe seiner Vaterstadt vorüberfliesst und sie im Frühjahr mit ständiger Ueberschwemmungsgefahr bedroht, der Wohltäter Vielergeworden ist, aber infolge einer tragischen Verkettung von Schuld und Sühne sich der Heimat zum Opfer bringt, um sie vor noch grösserem Unheil zu bewahren, nämlich vor offenem Aufruhr wider das Gesetz, das ihn, den Retter und Befreier, entgegen der Volksmeinung wegen eines vor Jahren begangenen, niemanden schädigenden, sondern nur Gutes stiftenden Verbrechen zu einer mehrjährigen, enternenden Zuchthausstrafe verurteilt. Mit unerbittlicher Logik entwickeln sich Schlag auf Schlag die Dinge, die Siegfried in packenden Bildern mit der ihm eigenen Meisterschaft und in den satten Farben seines an die grossen deutschen Erzähler erinnernen Staten bat der Verein inm eigenen weisterschaft und in den satten Farbeitseines an die grossen deutschen Erzähler erinnernden Stils vor uns ausbreitet. Selten hat der Verein für Verbreitung guter Schriften einen glücklicheren Griff getan als mit der Herausgabe dieser aus der Tiefe des schweizerischen Volkslebens schöpfenden Tiefe des schweizerischen Volkslebens schöpfenden Novelle, die ihre zahlreichen Leser sicher auch zu den übrigen Werken des seit Jahren in Partenkirchen lebenden und in der Heimat zu wenig bekannten schweizerischen Dichters hinführen wird. Walther Siegfried, um den es nach seinen weit zurückliegenden grossen Erfolgen mit den Romanen "Tino Moralt" (1890) und "Fermont" (1893) lange Zeit stille geblieben ist, hat sich unserer Generation erst vor kurzem mit seinem von Aschmann & Scheller in Zürich prächtig gedruckten "Bilderbuch eines Lebens" (1926) aufs nachdrücklichste ins Gedächtnis gerufen. Das schöne Heft des Zürcher Vereins, dem ausser einer warmherzigen Würdigung der Persönlichkeit und des Schaffens des Dichters aus der sönlichkeit und des Schaffens des Dichters aus der Feder von Dr. Gustav Steiner (Bottmingen) ein wohlgetroffenes Bildnis beigegeben ist, erscheint eben recht zum 70. Geburtstag, den Siegfried am 20. März dieses Jahres feiern darf.

Prices include postage; in ordering, simply state number or series, remitting respective amount (preferably in ½d. stamps) to Publishers, *The Swiss Obserner*, 23, Leonard Street, E.C.2.

SWISS BANK CORPORATION,

99, GRESHAM STREET, E.C.2. and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

> Capital - - £5,600,000 Reserves - £1,680,000

The WEST END BRANCH opens Savings Bank Accounts on which interest will be credited at 3½ per cent. until further notice.

Telephone: Museum 2982.

Telegrams: Foysuisse, London,

Fover Suisse 12 to 14, Upper Bedford Place

(Nearest Tube Station: Russell Square,) Moderate Prices. 75 Beds. Central Heating.

Public Restaurant. - - Swiss Cuisine.

Private Parties, Dinners, etc., specially catered for. Terms on application.

WILLY MEYER, Manager

SWISS CHORAL SOCIETY

Conductor - Mr. W. MEYROWITZ.

ANNUAL CONCERT

Thursday, 19th April, at 8.30 p.m. sharp

MORTIMER HALL, 93, Mortimer Street, W.1

(near Oxford Circus).

with the kind assistance of
PEGGY SUTER, Pianist

THE SWISS INSTITUTE ORCHESTRA

Conductor - Mr. E. P. DICK.

Admission: 2/4 (inclusive).

TICKETS can be obtained from the Hon Secretary, Swiss Choral Society, I. Gerrard Place, W.I. or from any other member of the Choir.

Divine Services.

EGLISE SUISSE (1762),

(Langue française.)
79, Endell Street, near New Oxford St., W.C.3.

Vendredi Saint, 6 Avril, 11h.—Service liturgique et musical (chant et violon) suivi de St. Cène.
Pâques, 8 Avril, 11h. et 6.30.—Cultes spéciaux avec St. Cène, M. R. Hoffmann-de Visme.
7.30.—Choeur.
Lundi, 10h., Waterloo Station, Quai 5, rendez-vous pour la promenade à Horsley.
BAPTEME.
André Michel Alfred RENOU, né le 2 Septembre, 1927, fils d'Alfred et d'Annie, née Senger—de Lausanne—le 1 Avril 1928.
MARIAGE.

MARIAGE.
Walter WEILENMANN, d'Uster (Zurich) et Gladys
Louise HANCOCK, de Ponders End (Middlesex)—le
31 Mars, 1928.

Pour tous ren eignements concernant actes pastoraux, etc., prière de s'adresser à M. R. Hoffmann-de Visme, 102, Hornsey Lane, N.6 (Téléphone: Mountview 1798). Heure de réception à l'Eglise: Mercredi 10.30 à 12h.

SCHWEIZERKIRCHE

(Deutschschweizerische Gemeinde St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.

Karireitag, 6. April, morgens 11 Uhr: Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls. Kein Abendgottesdienst am Karireitag. Ostersonntag, 8. April, 11 Uhr morgens: Gottesdienst und hl. Abendmahl. 7 Uhr abends: Gottes-dienst und hl. Abendmahl.

Sprechstunden: Dienstag 12—1 Uhr in der Kirche.
Mittwoch, 3—5 Uhr, im Foyer Suisse.
Anfragen wegen Amtshandlungen etc., an den
Pfarrer der Gemeinde C. Th. Hahn, 8, Chiswick Lane,
W.4. Telephon Chiswick 4156.

FORTHCOMING EVENTS.

Wednesday, April 11th, at 8 p.m.—SWISS MERCANTILE SOCIETY: Monthly Meeting, preceded by
a Supper and followed by a Lecture on "The
Compiling of Statistics," by J. H. Buchi, Esq. at
34-35, Fitzroy Square, W.1.
Wednesday, April 18th, at 7.45 p.m.—NOUVELLE
SOCIETE HELVETIQUE: Monthly Meeting of
the Council followed by a causerie by Mr. J. H.
Büchi on "Trade Unionism in Switzerland: Past
and Present" ("Le Syndicalisme"), at 34-35,
Fitzroy Square.
Saturday, June 2nd, at 2.30 p.m.—"SWISS SPORTS"
at Herne Hill Athletic Ground.

Printed and Published for the Proprietor, P. F. BOEHRINGER, by THE FREDERICK PRINTING CO. LTD., at 23 LEONARD ST., LONDON, E.C.2